

# Carrara

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1925)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-988926>

## **Nutzungsbedingungen**

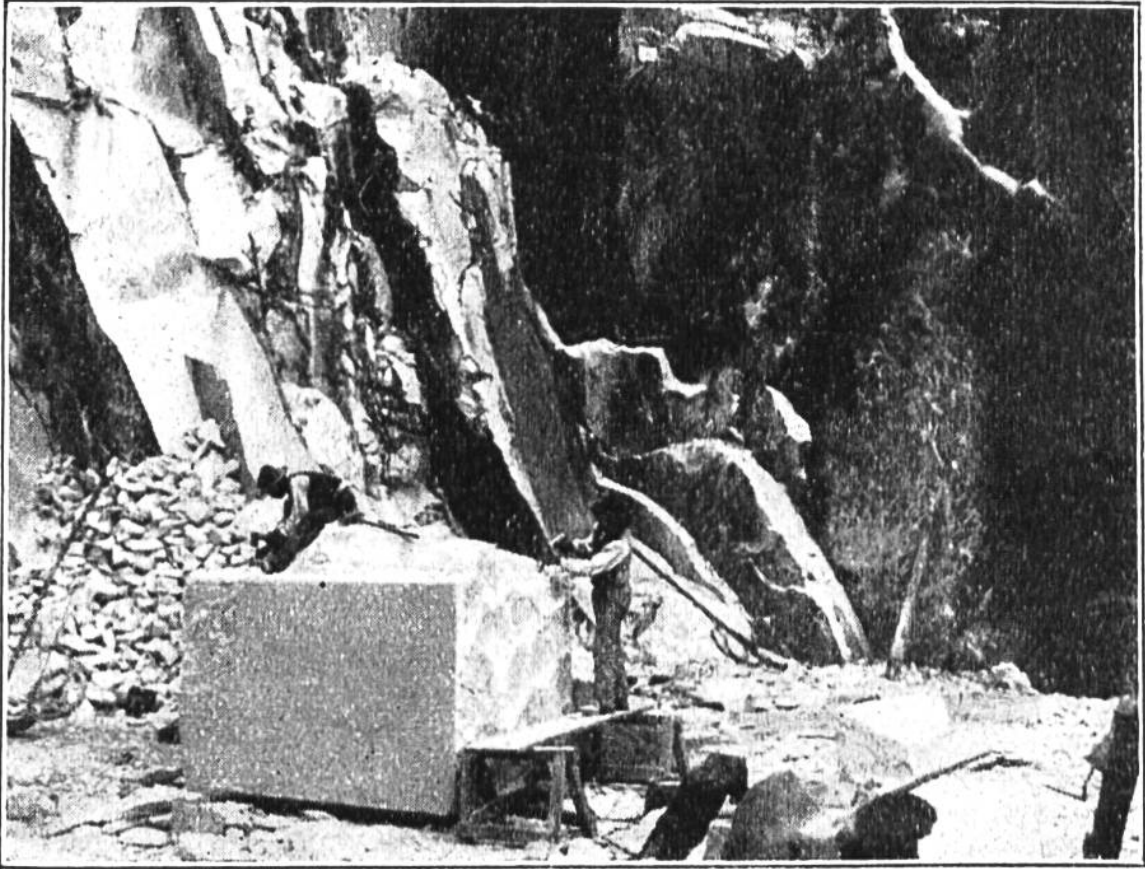
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



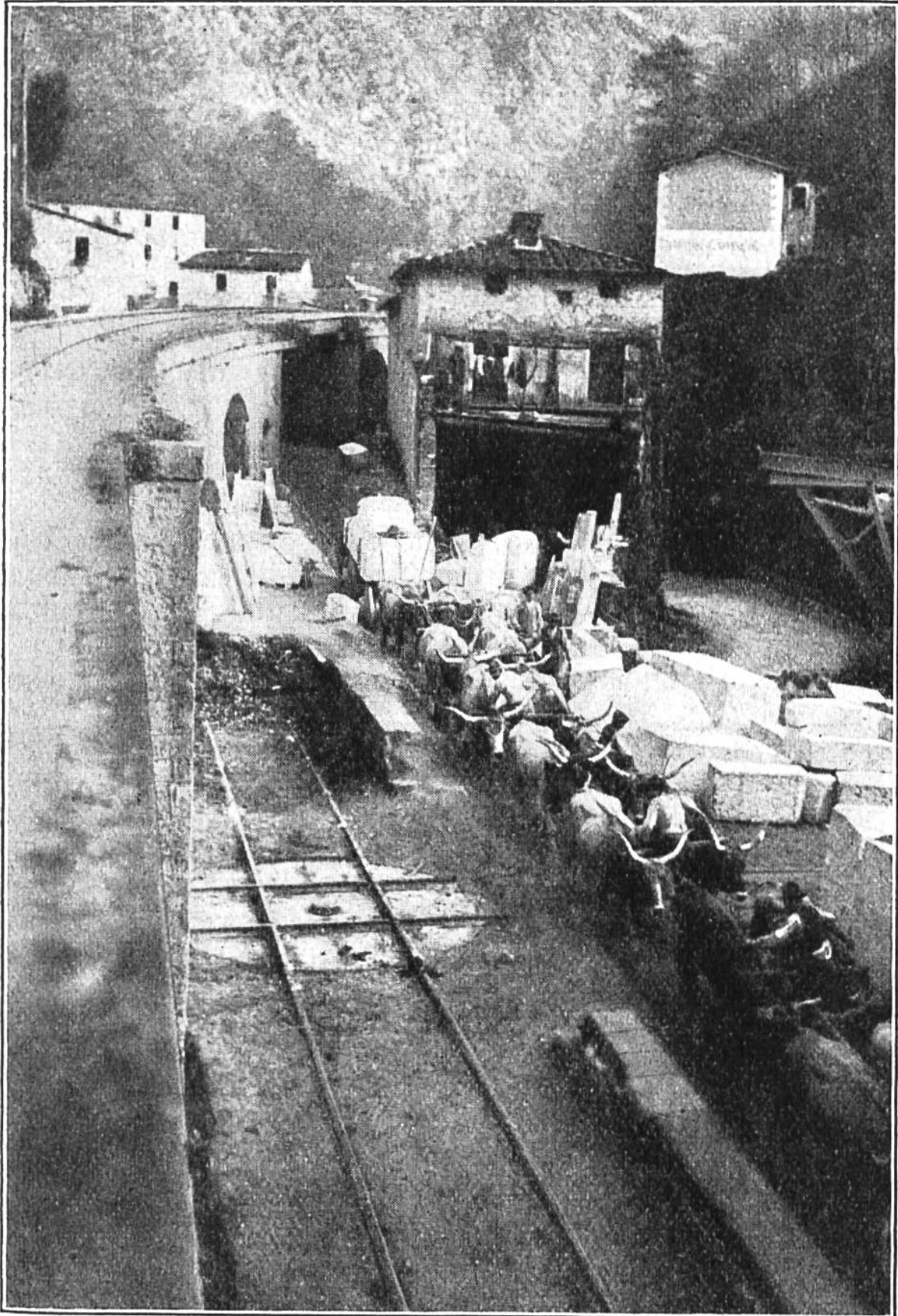
Arbeiter beim Behauen eines großen Marmorblods.

### **Carrara.**

Carrara heißt die oberitalienische Stadt, die wegen ihres prachtvollen weißen Marmors in der ganzen Welt berühmt ist. Schon zu Zeiten des Kaisers Augustus wurde Rom durch Prachtbauten aus carrarischem Marmor verschönert.

In einem tiefen Bergkessel der Apuanischen Alpen sind nicht weniger als 400 Marmorbrüche in Betrieb, in denen Tausende von Arbeitern beschäftigt sind. Die Brüche sehen aus wie riesige Geröllbette. Der Klang der Hammer- und Meißelschläge wird nur ab und zu durch Sprengschüsse unterbrochen. Die gewonnenen Blöcke werden auf Karren, mit einem Vorspann bis zu 30 Ochsen, nach der Bahn oder dem 7 Kilometer entfernten Hafen am Meere befördert. Jährlich führt man viele tausend Tonnen farbige und weiße Steine ab. Die Preise bewegen sich zwischen 300 Franken der Kubikmeter für gewöhnlichen Carrara-Marmor bis zu 2000 Fr. für allerbeste Statuensteine.

Viele berühmte Bildhauer haben in den vergangenen Jahrhunderten die Marmorbrüche von Carrara besucht. Michel-



Ein Marmorblock wird durch ein Gespann von 24  
Ochsen aus den Brüchen nach der Bahn befördert.

angelo hat sich dort Steine zu seinen unsterblichen Kunstwerken selbst ausgesucht.

Obschon die Marmorlager seit über zwei Jahrtausenden ausgebeutet werden, ist von einer Abnahme wenig zu sehen; der ganze Bergzug besteht aus Marmor und wird noch bis in ferne Zukunft Künstler und Baumeister versorgen können.

### **Allerlei Wissenswertes.**

Licht übt einen Druck aus. Wird z. B. in einem luftleeren Glaskasten nur die eine Seite eines breitschau- feligen Rades stark von Licht beschienen, so dreht sich das Rad, ähnlich einem Wasserrad.

### **Eine Naturmerkwürdigkeit.**

Das untenstehende Bild zeigt eine Tanne im Walde, deren Lebenskraft wir bewundern müssen. Sie ist vor Jahren als kleines Bäumchen aus der dünnen Erdschicht, die auf einem Findlingsblock lag, empor geschossen. Doch bald fanden die Wurzeln keine Nahrung mehr



und jeder starke Windstoß brachte die junge Tanne in Gefahr umgeworfen zu werden. Da endlich stießen ihre Wurzelfasern auf den nahrungsreichen Waldboden und lieferten dem magern Bäumlein die Kräfte, zum stolzen Waldriesen aufzuwachsen. Merkwürdig ist, wie die Hauptwurzeln nach drei Seiten greifen und so der Tanne eine außerordentliche Widerstandskraft gegen Stürme geben, während sie früher eines genügenden Haltes ermangelte.